

National Express Rail GmbH

## Nicht einfach, aber möglich!

Dass das Forderungspaket der GDL in dieser Tarifrunde nicht einfach so wegzustecken ist, haben die Arbeitgeber die GDL bereits an vielen Tischen spüren lassen. So hat auch die National Express Rail GmbH (NX) beim ersten Verhandlungstermin am 2. Februar 2024 in Köln zum Ausdruck gebracht, dass sich die „Begeisterung“ auf Arbeitgeberseite in Grenzen hält und die Forderungen kontrovers diskutiert wurden.

Auch wenn die GDL bei den bisherigen Abschlüssen im Eisenbahnmarkt ihre Forderungen – selbstredend – nicht zu 100 Prozent umgesetzt hat, ruft die nun im Raum stehende Marktreferenz eine hohe finanzielle Belastung hervor, so NX. Aber auch dieser Arbeitgeber nimmt die Interessen der GDL-Mitglieder nicht nur wahr, sondern auch ernst: Bereits in der Auftaktrunde hat NX erklärt, dass ein Abschluss auf Basis der im Markt bereits getätigten Abschlüsse vorstellbar ist.

Das heißt konkret:

- Eine Entgelterhöhung von in Summe 420 Euro sowie eine zehnprozentige Erhöhung der Zulagen,
- eine Absenkung der Wochenarbeitszeit für Schichtarbeiter ohne Entgeltkürzung – schrittweise ab 2026 bis 2028 – und
- die Einführung der grundsätzlichen Fünf-Tage-Woche.

Zusätzlich hat der Arbeitgeber deutlich gemacht: Es wird **3 000 Euro** Inflationsausgleichsprämie geben! Neben den bereits gezahlten Tranchen soll es zwei weitere Tranchen zu je 900 Euro geben.

Ein Abschluss ist damit zwar in Sicht gerückt, aber es gilt weiterhin, viele Forderungen zu verhandeln. Die GDL betont, dass Angebote zur früheren Absenkung der Referenzarbeitszeit, zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge und insbesondere zu den haustarifvertraglichen Forderungen von hoher Wichtigkeit sind. **Hier muss nachgebessert werden, wenn es zu einem Abschluss kommen soll!**

In Vorbereitung der nächsten Verhandlungsrunde wird Anfang März eine Sondierung stattfinden, in der unter anderem wichtige Fragen zu den neuen Arbeitszeitregelungen zu klären sind. Der nächste und – ggf. finale – Verhandlungstermin ist für den 15. April 2024 geplant. Beide Seiten haben ausreichend Zeit, sich darauf vorzubereiten.